

Hummelshain - Zwangsversteigerung von Jagdschloss Hummelshain gestoppt

3. November 2020, 15:55 Uhr

Hummelshain (dpa/th) - Die geplante Zwangsversteigerung des Jagdschlusses Hummelshain (Saale-Holzland-Kreis) am Amtsgericht Jena fällt vorerst aus. Der Versteigerungstermin am Donnerstag sei wegen der Corona-Pandemie aufgehoben worden, sagte Gerichtsdirektor Roland Tröstrum am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur. Der dafür vorgesehene Gerichtssaal sei zu klein, um dort die geforderten Hygiene- und Abstandsregelungen umsetzen zu können. Größere Säle seien im geplanten Zeitraum nicht verfügbar. Zu der Zwangsversteigerung des Kulturdenkmals, das sich im Privateigentum einer Firma befindet, war viel Publikum erwartet worden.

Das stark sanierungsbedürftige Bauwerk ist seit Jahren ein Sorgenkind der Denkmalschützer. Das einst dem Land gehörende Schloss war 1998 an ein inzwischen insolventes Privatunternehmen verkauft worden, das der Verpflichtung zur Sanierung nicht wie vereinbart nachkam. Vor seiner Insolvenz hatte es das Bauwerk noch an eine andere Firma veräußert. Der Verkauf ist umstritten und beschäftigt die [Justiz](#) unabhängig von der Zwangsversteigerung ebenfalls. Ein Verein kümmert sich seit vielen Jahren um das Denkmal und veranlasst Sanierungsarbeiten.

Die Thüringer Staatskanzlei hatte vergeblich versucht, eine außergerichtliche Einigung anstelle der Versteigerung zu erzielen. Um es vor dem weiteren Verfall zu retten, sollte es nach Vorstellungen von Kulturminister Benjamin-Immanuel Hoff (Linke) in öffentliches Eigentum oder in andere verlässliche Hände kommen. Ein neuer Termin für die Zwangsversteigerung ist laut Gericht noch nicht bekannt.